

**Protokoll der 2. Elternbeiratssitzung im SJ 2020/21**

**Mittwoch, den 03.03.2021 um 20.00 Uhr online (Teams Meeting)**

Anwesend waren Mitglieder des Elternbeirats incl. EB-Vorsitzendem Dr. Matthias Sprißler und dem Sechser-Kreis im Schuljahr 2020/2021 (zwischen 25 und 27 TeilnehmerInnen), die Vertreter der Schulleitung, Herr Dr. Petrowski, Herr Burgenmeister, als Vertreterin der SMV Lena Drecoll.

**1. Begrüßung der Teilnehmer** durch den Elternbeiratsvorsitzenden Herrn Dr. Sprißler und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**2. Bericht der SMV**

Pläne der SMV:

-Gedenkaktion zum Anschlag in Hanau. Die KS 1 bereitet hierzu etwas vor.  
-Zum Weltfrauentag am 08.03. ist mit den LehrerInnen und der SMV verschiedenes geplant, z.B. fünf Minuten am Anfang der Stunde zu einer bestimmten Frau berichten.

**3. Bericht des 6-er Kreises** (s.a. Anlage)

Teilnahme des UG an der Coro-Buddy Studie des UKT

Die Ergebnisse der Coro-Buddy Studie (prospektive Längsschnittstudie zur Bestimmung der Inzidenz des Vorkommens spezifischer Antikörper bei Tübinger SchülerInnen) zeigen bei den Testungen am UG, dass von 415 getesteten Schülern 15 Antikörper gegen das Coronavirus aufwiesen, davon wussten zehn Schüler nichts von einer vorausgegangenen Corona Infektion, vier hatten die Diagnose „Corona positiv“ bestätigt durch einen positiven PCR Test im Vorfeld, ein Schüler hatte positiv auf Corona getestete Eltern (PCR Test).

Mensa

Es hat hierzu ein Treffen verschiedener Gremienmitglieder wie z.B. der SMV, den Vertretern der Stadt sowie Elternbeiräten der Uhlandstrassen-Gymnasien stattgefunden. Zunächst wird für die Bewirtschaftung der Mensa eine neue Ausschreibung gestartet. Bei dem o.g. Treffen sollten Eckpunkte für den Ausschreibungstext ermittelt werden. D.h. Anforderungen, die die Ausschreibung beinhalten sollte: Kriterien der Eltern, Vorgaben der Schule und der Verwaltung. Ein vorgegebener Anteil der verwendeten Zutaten sollte Bio-Qualität sein. Regionale Zutaten würden bevorzugt. Aber die Umsetzbarkeit wird wohl schwierig.

Die SL hofft, dass sich Bewerber melden, Problem scheint eher, wer die Mensa becatern will.

Ab September ist die Mensawiedereröffnung geplant, dies ist aufgrund der unsicheren Coronalage noch fraglich.

Momentan wird nach einer eher dezentralen to-go Möglichkeit gesucht. Für den to-go-Bereich wurde diskutiert, ob die Cafeteria des UG den to go-Bereich im Mensagebäude ersetzt, und dass die Cafeteria am Nachmittag als Café genutzt wird. Herr Petrowski war hiervon nicht unterrichtet, er spricht seine Bedenken aus, es wurde bisher nichts mit ihm abgesprochen, er wird sich mit Herrn Chemnitz von der Stadt in Verbindung setzen. „Laufkundschaft“ sieht er kritisch und die Cafeteria steht den Schülern des UG nicht mehr zur Verfügung.

Die Vertreter der SMV findet den Plan eher positiv, waren aber über diese Vorschläge auch überrascht.

Die Eltern und die Schulleitung befürchten ziemlich viel Betrieb im UG, wenn die Cafeteria dort allgemein genutzt wird -es findet in den daneben liegen den Räumen Unterricht statt.

Zukünftig wird es Essen nach dem Prinzip „cook and chill“ geben, weil die Lüftungsanlage nicht darauf ausgerichtet ist, dass in der Mensa frisch gekocht wird. Die Lüftung soll aus Kostengründen nicht aufgerüstet werden. Künftig soll es in der Mensa nur noch zwei Gerichte zur Auswahl geben.

Anmerkung von Elternseite: seit es ein Salat-/ Rohkost-Angebot in der Mensa der GSS gibt, sind wieder mehr SchülerInnen der Oberstufe zurück in die Mensa gekommen.

Fragen aus der Elternschaft warum die Lüftungsanlage nicht verstärkt wird, werden mit dem Hinweis aus der Elternschaft (Elternvertreterin ist Mitglied im Planungsausschuß Mensa), dass die Stadt nicht mehrere Millionen für vielleicht 250 essende Schüler ausgeben kann, beantwortet.

Weiterer Einwand aus der Elternschaft: im „Schülj“ ginge es doch auch frisch zu kochen. Herr Rösch erklärt zu dem Projekt „Rösch versorgt die Schüler“, dass man bei dem Catering an der Schule nichts Frisches und auch nicht immer das biologischste Essen aus regionalen Zutaten anbieten konnte, die Aktion war gerade so kostendeckend, sie wurde von den SchülerInnen sehr gut angenommen. Dank von den Eltern und der Schulleitung an Herrn Rösch für dieses hilfreiche Projekt.

Ein abschließendes Meinungsbild der Eltern zu der Frage „wer kann sich vorstellen, dass der to-go Bereich der Mensa in die Cafeteria am UG verlegt wird?“ ergibt eine Ablehnung der Umnutzung der Cafeteria. 27 Eltern sind stimmberechtigt, davon könnten es sich drei vorstellen, alle anderen sind gegen eine Umnutzung der Cafeteria des UG.

Online-Galerie des UG

Die SchülerInnen haben unterschiedliche Schülerarbeiten während des Homeschoolings in der Corona Zeit erstellt. Diese sind den Eltern und den LehrerInnen aufgefallen und wurden online ausgestellt. Dank an Frau Schnell und Herren Haselberger, die sich dafür engagiert haben.

#### **4. Bericht der Schulleitung Corona-Situation und Tübinger Schul-Testungen:**

die Schulleitung gibt bekannt: es ist untersagt bis Ende März das BOGY durchzuführen. Das BOGY kann eventuell vor den Sommerferien stattfinden, da die Projektstage, um Zeit zu gewinnen vor die Sommerferien verlegt wurden. Es könnte aber auch wieder kurzfristig wegen hoher Inzidenzzahlen der Pandemie abgesagt werden. Elternfrage: Könnte man ein privat organisiertes BOGY bzw. ausgearbeiteten BOGY-Bericht als GFS anerkennen lassen? SL: Eine Anerkennung im Rahmen schulischer Leistungsbewertung ist für das BOGY ohnehin nicht vorgesehen. Die GFS muss benotet werden und einer Klausur gleichwertig sein.

Ähnlich sieht es mit dem Sozialpraktikum aus. Die SL kann sich beide Praktika momentan schwer in ihrer Durchführbarkeit vorstellen.

Vorschläge aus der Elternschaft: BOGY in die Kursstufe einbauen. Bonuspunkte sammeln für die Kursstufe. Bekommt man eine bessere Note, wenn man in den Sommerferien ein Praktikum gemacht? Die Anerkennung würde laut SL schwierig.

Anliegen der Eltern: Mobbing ist inzwischen eher in den jüngeren Jahrgängen als früher von den Eltern zu beobachten. Anti-Mobbing-Programme sollten früher stattfinden. Die Klassen 5 und 6 müssen sich neu finden

Hinweis der SL: es gibt bereits zahlreiche soziale Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft.

Einwand der Eltern: Die bisherige Klassenstärkungsmaßnahmen berücksichtigt nicht, dass sich die Fünfer z.T. nur digital kennen. Der Umgang mit der EDV wird immer besser beherrscht, deshalb findet oft (versteckt) Mobbing im Netz statt. Es sind alle Stärkungsprogramme wie der Waldtag ausgefallen. Die Lehrer bemühen sich sehr. Anregungen für Begrenzung der Problematik: „Nettikette“, „ich chatte nicht nebenher“, „ausreden lassen“, „melden“ usw. diese Punkte sollten auf Bitten der Eltern verschriftlicht werden.

Covid-19 Antigen Schnell-Testung:

90% der SuS aus der Kursstufe lassen sich testen. Einige Eltern und Lehrer sowie die SL haben sich als Testkompetenz-Team engagiert, damit die Schule ein sicherer Ort ist. Es wäre wünschenswert, wenn mindestens 1x die Woche ein hoher Prozentsatz der Schülerschaft an

der Schule getestet würde, besser 2x die Woche, was logistisch schwierig werden könnte. Organisatorisch wird es schwierig, alle 600 Schüler zu testen, da Mindestabstände eingehalten werden müssen. Mit dem Kompetenz-Team wird ein Konzept ausgearbeitet.

Vorschläge aus der Elternschaft: eine Selbsttestung zuhause wäre auch eine Alternative. Paten zum Testen in den Klassen würden den Aufwand überschaubarer machen. Ein Schulungsabend für die jeweilige Paten, könnte dazu beitragen, dass alle SuS die im Präsenzunterricht sind, getestet werden könnten. Ein Multiplikatoren System ist anzustreben, dies wäre auch gut für die spätere Heimtestung um Fehlermöglichkeiten zu vermindern.

Anmerkungen der Eltern: Die Aischbachschule und die Grundschule Lustnau machen Selbsttests zuhause.

Bei Teilpräsenz sind weniger Tests nötig, die Infrastruktur sollte rechtzeitig gebahnt werden. Bei den Testungen in der Schule sind viele Fehlermöglichkeiten evident geworden, deshalb ist eine Schulung nötig, da falsch negative Tests fatal wären. Die Testung sollte kein finanzielles Problem sein. Die SL nimmt alle Vorschläge mit, um auch auf die Situation wie sie sich ständig ändert, einzugehen und adäquat zu reagieren.

#### **5. Bericht der Schulleitung Vorstellung des pädagogischen Konzepts „Individuelle Begabungsförderung“**

Die SL präsentiert das Gesamtkonzept „individuelle Förderung“, das im Herbst beschlossen wurde.

Die umzusetzenden und umgesetzten Themen sind im Folgenden aufgeführt:

##### Beratung und Diagnose

Mentoring,

Lernberatung Klasse 5/6

Pädagogische Diagnostik Klasse 7/8

MentorInnen Konzept in der Kursstufe

Studien und Berufsberatung

##### Unterstützung

SUS helfen SUS

HA Beratung

Hilfe bei Problemen

##### Differenzierung im Unterricht

Enrichment

Individuelles Enrichment

GTS Angebote

Engagement im Schulleben

Konstruktive Unterstützung

Kognitive Aktivierung

Dank vom Elternbeiratsvorsitzenden im Namen der Eltern an die SL für das Konzept.

#### **6. Verschiedenes**

- Klassenstufe 7: Frage zur auf unbestimmt verschobenen Informationen zur Mathe-Differenzierung und zur Sprachenwahl: es gibt im April oder Mai noch einen Termin hierzu.  
-Klasse 10d: Die Eltern waren beim Elternabend bestürzt über die Absage der Griechenland Fahrt.

Die SL und die Fachschaft Griechisch sehen nicht die Möglichkeit über ein Nachholen der Fahrt sinnvoll nachzudenken.

Die Eltern wenden ein: Es sollte dringend darüber diskutiert werden, wie die Fahrt nachgeholt werden kann. Ein Nachholen dürfe nicht daran scheitern, dass zu spät geplant wurde, also sollte man schon jetzt darüber nachdenken, wie man die Studienfahrt realisieren könnte.

Explizites Nachfragen der Eltern nach Lösungsvorschlägen an die SL und das Kollegium.  
Einwand der SL: Momentan kann wegen Corona nicht geplant werden. Man stelle sich das Szenario vor: eine Schülergruppe mit den betreuenden LehrerInnen ist im Ausland und es tritt in der Gruppe Corona auf. Dann muss die ganze Gruppe in Quarantäne.

Weitere Argumente der SL:

KS 1 hatte weder Griechenland- noch hat sie jetzt die Costa Brava-Fahrt.

Die Siebener haben keinen Schullandheimaufenthalt gehabt.

Die Idee, vor den Pfingstferien anstelle der Costa Brava-Fahrt in der KS 1 die Griechenland-Fahrt durchzuführen, ist nicht realisierbar.

Es wird sehr schwierig später dafür Termine und zu finden.

Die SL wird die Thematik im Hinterkopf behalten.

Vorschlag der SL: separates Treffen von Eltern/Schülern der Stufe 10 mit der SL.

Argument der Eltern: die GLK hatte die Befürchtung, dass die DNA des UG bei Einführung des Faches IMP verloren ginge.

Diese „DNA“ hat auch mit Griechenland Fahrt zu tun; hier muss unbedingt alles was möglich ist, versucht werden, da differenziert werden muss zwischen dieser Fahrt und den anderen Fahrten.

Selbstverständlich muss auch an die KS 1 gedacht werden.

Vorschlag wäre eine Art Notgriechenlandfahrt -lieber eine Woche für jede Stufen als gar nichts.

SL: Wir kämpfen darum Unterricht zu haben. Die Idee weg zu fahren ist sekundär.

Ggf. kurzfristige Möglichkeit zu fahren, aber eine langfristige Planung ist schwierig.

Einwand der Eltern: Weil ein Jahrgang verzichten musste, sollen nicht die anderen auch nicht fahren. Wenn nicht jetzt irgendetwas geplant wird, kann es zu spät sein. Die Eltern sollten hier nicht ausgebremst werden, die sich engagieren wollen.

Es wäre hilfreich, wenn von der SL eingeladen würde, damit sich Eltern der Klasse 10 für die Griechenland Fahrt einbringen können. Es ist geplant, dass sich eine Interessensgruppen bildet.

-Frage der Eltern: Frankreich Austausch Genf.

SL: Man kann den Austausch nicht verschieben. Privat kann man immer noch einen Austausch organisieren; ggf. könnte ein wöchentlicher Chat stattfinden, damit sich die Schüler wenigsten so austauschen.

Herr Sprißler beendet die Sitzung und verabschiedet die Teilnehmer.

Nochmals Dank an die SL für die Ausstellung der Schüler Arbeiten während des Homeschoolings.

Ende der Sitzung um 22.00 Uhr. Bis zu 31 Teilnehmer online inclusive Schülersprecherin und SL.

Dr. Katharina Reichenmiller

Tübingen, 22.03.2021

**Aktuelle Anmerkung:** (Die Corona Verordnung des Land Baden-Württembergs vom 21.03.2021 untersagt alle außerunterrichtlichen Veranstaltungen bis 31.07.2021).

Anlage:

Vorab verschickter Bericht des 6er-Kreises:

Der 6er-Kreis war schwerpunktmäßig und erwartungsgemäß mit „Corona“ befasst. Zuletzt ging es um Testmöglichkeiten an den Schulen. Insoweit herzlichen Dank an die Fachleute im 6er-Kreis, Frau Dr. Heidrun Joos und Frau Dr. Katharina Reichenmiller. Herzlichen Dank auch an die weiteren Eltern, die sich zur praktischen Unterstützung der Testung bereiterklärt haben! Nicht unerwähnt bleiben soll dabei, dass auch aus dem Kollegium praktische Unterstützung kommt, danke.

Mit Schließung der Schulen vor Weihnachten hat sich die Situation gewandelt, es findet wieder Fernunterricht statt. Der 6er-Kreis hat nach der ersten Woche Informationen gesammelt und ein Feed-back aus Sicht der Elternschaft formuliert. Unten finden Sie den vollständigen Brief an das Kollegium, aus dem Sie vielleicht Teile schon der Presse entnommen haben (Schilderung der Schulleitung über Online 2021).

Ansonsten haben wir uns dafür eingesetzt,

- dass durch begleitende Aktionen die Schulgemeinschaft auch in Pandemiezeiten gestärkt wird,
- dass es der Schule gelingt, etwaige Einschränkungen im Präsenzbereich möglichst gerecht zu verteilen, sofern insoweit seitens des KM Spielraum eingeräumt werden sollte. Die Kursstufe steht zwar im Prüfungsjahr bzw. Jahr davor, befindet sich aber in einem Alter, in dem wenige Wochen später an der Uni selbständiges Lernen vorausgesetzt wird. Die Mittelstufe hat bereits stundenplanmäßig ein riesiges Pensum zu bewältigen, parallel zur Pubertät. Die Unterstufe verlangt nach dichter Anleitung; sie legt das Fundament für das spätere Abitur. Kurz gesagt: Alle Stufen brauchen Präsenz, in Coronazeiten zu gleichen Anteilen.
- dass die Stadt die Heizanlage so fährt, dass auch bei strikter Beachtung der Lüftungsregeln die Mindesttemperatur eingehalten wird.
- dass Wechselunterricht (= real halbiertes Präsenzunterricht) vielleicht auch in Form eines täglichen, aber auf Vor- oder Nachmittag begrenzten Präsenzunterrichts (im gegenüber Normalzeiten halbierten Umfang) in Erwägung gezogen wird, was die Kontinuität des Lernens stützen könnte und in Betreuungskonstellationen entlastend sein könnte.

Zum Thema „Offener Klassenarbeitsplan“ soll nun im März in der GLK beraten werden.

Zum Thema „Amok-Fehlalarm“ gab es mehrere Besprechungen; die Stadt hat technische Verbesserungen zugesagt, die für Schüler und Lehrer die Sicherheit erhöhen und Fehlbedienungen künftig nahezu ausschließen. Weitere Besprechungen betrafen Mensa/Essen und Verkehr/Anlagenpark.

Die Besprechungen des 6er-Kreises, sowohl intern als auch mit der Schulleitung, fanden online statt.

Liebes Lehrerkollegium,

zunächst Ihnen ein gutes neues Jahr, verbunden schon jetzt mit Dank für neuerliches Online-Engagement. Uns ist bewusst, dass Sie hierbei einen schmalen und schwierigen Weg gehen müssen: Forderungen von Eltern nach mehr oder weniger Angeboten, verschärfte Vorgaben des KM und eine zumindest anfänglich überlastete Technik machen die Arbeit sicher nicht leichter.

Nach der großen retrospektiven Befragung im Frühsommer zum Ende des ersten Lockdowns haben wir im Sechserkreis uns entschlossen, dieses Mal aufgrund der damaligen Erkenntnisse und exemplarisch kurzfristig in ein paar Klassen erbetener Elterneinschätzungen uns gleich nach den ersten online-Tagen mit einem Brief an Sie zu wenden, nach vorne in die Zukunft blickend, als kurzes Feedback und Rückmeldung vom anderen Ende der Online-Verbindung zwischen Schule und Elternhaus.

**Überwiegender Eindruck: Es funktioniert. Meistens gut und noch besser als 2020. Dafür sind Ihnen die Eltern dankbar.** Auch für individuelle Kontakte, Motivation der Schüler und ganz überwiegend großes Engagement (z.B. Kleingruppenarbeit, Sprachvideo).

Dennoch möchten wir ein paar Bitten an Sie richten, die aus unserer Sicht allen Beteiligten das Leben und Lernen leichter machen können, die auch in der Frühsommerumfrage Rückhalt finden.

- Wochenaufgaben erleichtern die Zeiteinteilung bei älteren Schülern, nicht in der 5. Kl.; bitte alle Aufgaben im System Moodle möglichst nicht parallel über Mail.
- Anwesenheitskontrollen sollten vor allem darauf abzielen, ob der Schüler arbeitet, weniger wann, da sich der Schüler die Infrastruktur im Haushalt mit anderen Nutzern teilen muss.<sup>1</sup>
- Bitte stellen Sie nach 17 h keine Aufträge/Anweisungen für den unmittelbaren Folgetag ein.<sup>2</sup>
- Wenn Sie eine Zeitvorgabe für das Hochladen von Aufgaben machen (z. B. Scan des Arbeitsblatts o.ä.), bitte nicht schon um 18 h, sondern eher 20 h (Wenn Kinder an der Technik scheitern, ist der Abgabetermin vorüber, bevor die „IT-Betreuer“ (Eltern) nach Hause kommen.)
- Bitte testen Sie Druckaufträge vorab; es gibt Fälle, die einen Drucker fast zum Absturz bringen und bei der Tintenversorgungslage zu Engpässen führen.
- Teams geht an die Grenzen der Leistungsfähigkeit häuslicher Anschlüsse und ist zwar zur Einbindung der ganzen Klasse hilfreich, aber auch stressig. Unsere Anregung geht dahin, dass man sich abspricht, so dass täglich zwar ein Meeting, aber nicht mehr als 2 Teams-Meetings in Klassenstärke stattfinden. Die durchgängige Verwendung desselben Video-Moduls wäre hilfreich.
- Bitte geben Sie bei Aufgaben die geschätzte Dauer an und lassen Sie sich Rückmeldung geben, falls die Erfüllung des Arbeitsauftrags zu lang oder zu kurz dauerte. Manchmal besteht Ungewissheit, für wie viele Stunden ein Arbeitsauftrag vorgesehen ist.
- SuS sind offenbar gewissenhaft bei der Sache. Bitte bedenken Sie, dass Fernlernen in Haupt- UND Nebenfächern auch für die SuS anstrengender und intensiver ist als Präsenzunterricht. Danke für die Balance von Motivation, persönlichen Kontakt und Wissensvermittlung und Einforderung der Leistungserbringung.
- Die Belastung/Auslastung wird tendenziell eher als zu hoch empfunden, vor allem in Kumulation mit Hausaufgaben, nur selten als zu gering.
- Kleingruppenarbeit live kommt an. Motiviert, behält die/den Einzelne(n) im Blick und überlastet die Systeme nicht. Gerne auch intensiv in Klasse 5.
- Bitte in Kl. 5 klare Regeln für Fernunterricht kommunizieren. Und auch Zeit für teambuilding online nutzen.
- Besonderer Förderbedarf wird aus der 3. Fremdsprache berichtet (2 von nur 3 Jahren vor Kursstufe in Pandemie)

Danke für Ihr Verständnis! Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, Freude am Unterrichten auch im Fernmodus und ein baldiges Pandemie-Ende.

Herzliche Grüße

Matthias Sprößler  
EB-Vors.

Sabine Ott  
Stv. EB-Vors.

<sup>1</sup> Bitte stellen Sie sich vor: Ein Elternteil im HomeOffice mit VPN-Verbindung, ein Kind in Zoom-Vorlesung, Schulkinder in Teams ... - das schafft nicht jeder Hausanschluss klaglos zeitgleich.

<sup>2</sup> Auch online sollte ein reguläres Ende haben; bei Druckaufträgen wäre ein Tag Vorlauf hilfreich; teilweise stehen zu Hause nicht genügend Druckkapazitäten bereit. Ein Druckauftrag kurz vor der Unterrichtsstunde kann scheitern, wenn kurzfristig kein freier Drucker druckbereit ist.